

Anwendungshinweise für die Nutzer von ORNITHO.DE im Raum LA

März 2014

Über das Internet-Portal ORNITHO werden mittlerweile gewaltige Mengen an Einzelbeobachtungen und Zählergebnissen dokumentiert. Alleine im Jahr 2013 beläuft sich die Zahl der Einträge für den Raum Landshut auf über 30.000 Meldungen. Eine wirklich großartige Entwicklung, für die wir uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten sehr herzlich bedanken möchten. Damit die viele Arbeit auch wirklich belastbare Ergebnisse bringt und unser Datenbestand nicht zu sehr durch fehlerhafte Meldungen überlagert ist, werden alle eingehenden Daten regelmäßig auf Plausibilität geprüft. Im Zuge dieser Überprüfung erhalten die Melder von als fragwürdig eingestuftem Beobachtungen von einem der Landshuter Regionalkoordinatoren eine entsprechende (stets sehr höflich formulierte) Rückfrage. Erkennbar sind alle in der Überprüfung befindlichen und alle abschließend als fragwürdig eingestuftem ORNITHO-Meldungen übrigens an einem blauen Fragezeichen. Für beide Seiten – sowohl für den Regionalkoordinator als auch für denjenigen, dessen Beobachtung hinterfragt wird, ist diese Überprüfung natürlich eine etwas unangenehme Angelegenheit, da dabei in einigen Fällen auch die Glaubwürdigkeit bzw. Kompetenz des Melders in Frage steht.

Wir sind daher sehr darum bemüht, die Zahl der Rückfragen auf das unbedingt erforderliche Maß zu reduzieren und bitten in diesem Sinne um Beachtung folgender Hinweise:

Vergabe von Brutzeitcodes

Brutzeitcodes sollten nur dann vergeben werden, wenn eine Brut hinsichtlich Beobachtungszeitpunkt, Lebensraumanspruch und Individuenzahl annähernd plausibel erscheint. Die Vergabe eines Brutzeitcodes macht also bei balzenden/singenden Überwinterern ebenso wenig Sinn, wie bei der Beobachtung eines Kiebitzschwarms mit mehreren Hundert Individuen.

Dazu noch folgender Hinweis: ORNITHO fordert bei vielen Arten zwar zur Auswahl eines Brutzeitcodes auf, eine Eingabe ist jedoch nicht zwingend erforderlich und kann durch „Ignorieren“ umgangen werden.

Außergewöhnliche Beobachtungszeitpunkte (Extremdaten)

Bei allen aus dem Rahmen fallenden Beobachtungszeitpunkten (sehr frühe Ankunftsdaten, Winterbeobachtungen von Sommergästen) sollte im Feld „Bemerkung“ ein kurzer Hinweis ergänzt werden, dass dem Melder die Besonderheit des Beobachtungstermins bewusst ist (z.B.: „extrem frühes Datum“). Wir können dann davon ausgehen, dass die Artbestimmung bereits kritisch hinterfragt wurde und auch kein Fehler bei der Auswahl des Artnamens erfolgte. Schlecht oder nicht dokumentierte Extremdaten werden wir künftig deutlich häufiger mit einem Fragezeichen versehen und dieses ggf. auch dauerhaft in der ORNITHO-Datenbank belassen. Deshalb: Nach Möglichkeit bitte auch bei Extremdaten Fotobelege erstellen oder Mitbeobachter aktivieren.

Verschlüsselung von Beobachtungen

Trotz wissenschaftlichem Interesse: Der Schutz der Vögel muss im Vordergrund stehen. Deshalb bitte alle Beobachtungen von seltenen bzw. attraktiven Arten, die durch Nachsucher, Fotografen oder „böse Menschen“ - insbesondere zur Brutzeit - gestört werden könnten, konsequent verschlüsseln (z.B. Zwergdommel, Uhu, Rotmilan, Wachtelkönig ...).

Dies gilt auch für alle Zählergebnisse von sogenannten „Problemvogelarten“ wie Kormoran, Graureiher, Graugans, Ringeltaube, Krähenvögel u.s.w.. Wir wollen hier keinesfalls Bestandsdaten verheimlichen, aber Jäger, Fischer und Bauern sollen sich ihr Datenmaterial ruhig selbst erarbeiten.

Weil Greifvögel, Kolkkraben, Reiher und einige andere Arten weiterhin illegal verfolgt werden, gilt auch hier: alle Meldungen, die auf Neststandorte hindeuten, bitte unbedingt verschlüsseln!

Brutnachweise von RL-Arten

Bitte alle Brutnachweise von Arten der Rote Liste 1 und 2 punktgenau verorten, da wir diese Daten mit genauer Verortung in die Artenschutzkartierung (ASK) des Bayerischen Landesamtes für Umwelt übertragen wollen. Ausgenommen hiervon sind der Kiebitz und der Große Brachvogel im Isarmoos zwischen Essenbach und Postau.

Verortung von Beobachtungen

Bei Beobachtungen im Bereich gesondert eingerichteter Beobachtungsgebiete (gelbe Punkte) sind Meldungen grundsätzlich auf das Beobachtungsgebiet zu beziehen und nicht auf das betroffene Rasterfelder (blauer Punkt). Dies gilt vor allem für die Stauseen und Staustufen, die stets Teile mehrerer Rasterfelder beinhalten. Ausgenommen davon sind jedoch alle Beobachtungen, bei denen die gemeldeten Individuen keinen Bezug zum Beobachtungsgebiet haben. Hierzu einige Beispiele für den Bereich des Echinger Stausees:

- ein den Mittleren Isarkanal überliegender Schwarzspecht wird nicht dem Beobachtungsgebiet („Zulauf Echinger Stausee“), sondern dem entsprechenden Rasterfeld zugeordnet,
- ein vom Echinger Beobachtungsturm aus entdeckter, eilig über den See hinwegziehender Ringeltaubenschwarm hat keinen Bezug zum Echinger Stausee und wird deshalb nicht dem Beobachtungsgebiet „Echinger Stausee“, sondern dem entsprechenden Rasterfeld zugeordnet,
- ein in den angrenzenden Ackerflächen sitzender Jagdfasan oder ein Singvogel, der sich außerhalb der Dammkrone in den Gehölzen aufhält, ist dem Rasterfeld zuzuordnen, da er sich nicht im Beobachtungsgebiet „Echinger Stausee“ befindet. Abweichend hiervon können dagegen Wasser- oder Schilfvögel, die einen klaren Bezug zum Beobachtungsgebiet haben, sich aber geringfügig außerhalb der Gebietsgrenze befinden, durchaus noch dem Beobachtungsgebiet zugeordnet werden (z.B. eine Wasserralle, die sich kurzzeitig am Sickergraben aufhält).

Wichtig: Entscheidend für die Verortung ist nicht der Aufenthaltsort des Beobachters, sondern der des Vogels.

Angabe der Individuenzahl unter Verwendung des „>-Symbols

In den allermeisten Fällen kann die Zahl der in einem Gebiet anwesenden Vögel vom Beobachter nur unvollständig erfasst werden. Daher könnte man das Symbol „>“ eigentlich fast immer der Individuenzahl voranstellen. Da das aber keinen Sinn macht, sollte das Symbol „>“ nur in den Fällen genutzt werden, in denen tatsächlich konkrete Hinweise vorliegen, dass sich mehr als die gemeldeten Individuen im Gebiet aufhalten. Bitte mit dem Symbol „>“ also zurückhaltend umgehen!

Für Euer Verständnis (gerade auch bei Nachfragen) bedanken sich

Christian Brummer und Thomas Großmann
(ORNITHO-Regionalkoordinatoren für FS, LA und LA*)